

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1912

278 (27.11.1912) Erstes Blatt

nehmen; wieviel Geld jedoch diese Maßnahmen verschlingen, das mußte man schließlich nicht. Nun hat eine hiesige Zeitung eine Berechnung darüber angestellt, die zu folgendem Resultat kommt:

Table with 2 columns: Item description and Amount in Kronen. Items include Mobilisierungskosten, Lösungszulagen, Polizeiliche Bewachung, etc.

Alles kostet dem Staate die Präsidentschaft des Herrn Tisza eine knappe Million, die die Massen auszuweichen haben werden. Eine hübsche Summe, die jedoch vom Standpunkt der Machtüberwucherer trägt.

Badische Politik.

Der landständische Ausschuss

trat gestern vormittag unter dem Vorsitz des Prinzen Max zusammen, um die Berichte über die Amortisationskasse, die Eisenbahnschuldentilgungskasse und den Domänengrundstock entgegenzunehmen.

Auch die Eisenbahnfinanzen haben sich gut entwickelt. Die Reineinnahmen der Eisenbahn werden nicht nur ausreichen, die Verpflichtungen gegenüber der Eisenbahnschuldentilgungskasse zu decken.

Die Tätigkeit der Ersten Kammer.

Dem Berichte über die Tätigkeit der Ersten Kammer entnehmen wir folgendes: Es wurden abgehalten: 22 öffentliche Sitzungen, 29 Sitzungen der Budget-, 17 der Petitions-, 7 der Eisenbahn- und Straßen-, 24 der Justiz-Kommission und 5 der Sonderkommission für das Landwirtschaftskammergesetz.

Herr Abg. Schmidt-Bretten auf dem Klageweg.

Wie aus Bretten berichtet wird, hat der konserwatibündlerische Vertreter des 53. Landtagswahlkreises, Herr Rechtsanwalt D. S. Schmidt, Privatbeleidigungsklage erhoben wegen der bekannten Angriffe, die gegen ihn im Juli d. J. wegen seiner Äußerungen über den Wortlaut des Ausspruchs gerichtet wurden.

Mutter.

Von August Friedrich Krause.

16 (Nachdr. verb.)

Es war etwas Zwingendes in des Schusters Worten, im Klang seiner Stimme, im Blick seiner Augen, dem der Meister sich fügte.

Im Flüstertone, der seinem Reden etwas Geheimnisvolles und damit eine noch größere Gewalt über den Schwachen gab, sprach der Kleine auf den Freund ein, und je länger er sprach, umso mehr fühlte ders ja, so muß es gehen! Und es kam Kraft über ihn und Sonne in sein Gemüt, daß er die Mutlosigkeit, die ihn zuvor niedergedrückt hatte, nicht mehr begriff.

Am andern Morgen trat Rother, die Schürze umgebunden, schon verhältnismäßig zeitig in die Werkstatt. Verwundert schauten die beiden Gesellen, die schon länger als eine Stunde tätig waren, sich nach ihm um und verzogen die Gesichter zu einem spöttischen Lächeln.

Er mußte die Leitung des Geschäfts wieder selbst in die Hand nehmen, hatte der Schuster gesagt, wenigstens eine Zeitlang, und sich mehr in der Werkstatt sehen lassen. Aber er wußte gar nicht, was zu machen war, wer Arbeit bestellt hatte, wann sie geliefert werden sollte, welcher Preis ausgemacht worden war.

Da kam am zweiten Frühstück, das der Meister alter

gungsklage erhoben wegen der bekannten Angriffe, die gegen ihn im Juli d. J. wegen seiner Äußerungen über den Wortlaut des Ausspruchs gerichtet wurden, den Kaiser Wilhelm in diesem Frühjahr angeblich über den Minister Herrn v. Bodman getan haben soll.

Hierin dürfte sich der schlaue Herr jedoch gründlich getäuscht haben; denn weit die „Volksstimme“ erfahren hat, beabsichtigt der Vertreter des Herrn Seiz, Rechtsanwalt Heinrich Käppeler in Karlsruhe, die Verteidigung seines Klienten auf breiter Grundlage zu führen und die Rolle, die Herr D. S. Schmidt in der vorwärtigen Angelegenheit spielte, nach allen Seiten hin aufzudecken.

Ihr seid gewarnt!

Unter diesem Stichwort veröffentlichten verschiedene badische Zentrumsblätter einen längeren Artikel, der die Nationalliberalen vor dem Großblock warnt.

Die Nationalliberalen stehen vor folgensweren Ereignissen. Ihre derzeitige Leitung ist auf die Großblodarbeitsgemeinschaft festgelegt, innerhalb welcher Wählerkreise Unzufriedenheit, Auflehnung gegen die Großblodpolitik, Wiederankommen des früheren Führers mit schwerer Bedenken gegen die Großblodarbeitsgemeinschaft, von links bedrängen die Verbündeten die Nationalliberalen mehr und mehr.

„Rehre zurück, es ist dir alles verziehen!“ Taktische Klugheit verrät dieser Artikel nicht; er ist im Gegenteil ein sehr plummes Manöver, die Nationalliberalen durch Verprechungen auf Wahlhilfe zum Zentrum herüberzuführen.

Zentrum und Nationalliberale.

Dem Mannheimer „General-Anzeiger“ wird von einem „sehr geschätzten Mitglied der national-liberalen Partei“ folgendes geschrieben:

Ich möchte die Aufmerksamkeit meiner Parteifreunde auf zwei lange Artikel des „Bad. Beobachters“ lenken, die sich mit dem Artikel unseres Obkircher im „Ranther“ beschäftigen. Er jubelt in breiten Ausfährungen: Die Krisis in der national-liberalen Partei ist nunmehr akut geworden!

Gemohnheit gemäß in der Wohnung einnahm, wie ein Retter in der Not der Schuster, er hatte eine kleine alkoholische Stärkung bei sich, und die brachte den Meister bald auf den Damm.

Mit einem heimlichen, immer größer werdenden Verwundern, das sie sich aber weder in Worten, noch im Blick oder in den Mienen merken ließ, hatte die Frau alle diese Vorgänge beobachtet, und mißtrauisch witterte sie dahinter die Vorbereitungen zu einem neuen Schlage.

Glück tat, als wäre zwischen ihnen nie etwas gewesen. Auf des Freundes Einladung langte er mit einem lüftel verschlagenen Blick auf seine Gegnerin auch zu: „Wenn die Frau Meisterin erlaubt!“ und ließ sich Rauchsleisch und Butterbrot prächtig schmecken.

Es war, als hätte des Kleinen Gegenwart Meister Rother neue Kraft gegeben, er wurde lebendiger, wußte, was er wollte und sollte, und ließ sich, immer von dem Schuster heimlich aufgestachelt, von der Frau berichtet über alle Arbeit, die in Bestellung war und fertiggestellt werden mußte.

Und so war es nun Tag für Tag, aber nur solange der Schuster im Hause war. Wenn er gegangen war, verfiel der Nagelsticker allmählich wieder in seine alte Art: die Lebhaftigkeit sank ihm ab wie eine Maske, seine Gesichtszüge nahmen den stumpfsinnigen Trinker Ausdruck an, den sie in den letzten Jahren immer gezeigt hatten, er kümmernte sich nicht um die Werkstatt und um die Arbeit, tat nichts und trank nur — als wenn nur der Wille des Freundes lebendig in ihm gewesen und mit seinem Fortgehen von ihm gewichen wäre.

Darum war Glück-Karl jetzt viel im Tischlerhause, jeden Tag, oft, wenn es sich nötig machte, vom Morgen bis zum Abend. Er ging im Hause umher, als wäre es sein eigenes, wenn Essenszeit war, setzte er sich mit an den Tisch, nach dem Mittagmahle hielt er, wie er das gewohnt war, auf dem Sofa sein Schlächchen, und hatte er sehr pressiert zu tun, brachte er gar sein Handwerkszeug und die Arbeit mit und klopfte in der Wohnstube lustig pfeifend seine Schube.

zeigen wird, den wir zum Teil und zur Erhaltung einer starken nationalliberalen Partei zu geben haben, uns mit Deutlichkeit unsere Verpflichtungen gegen die Partei ins Bewußtsein rufen werden. Wie immer wir zum Großblock stehen, es gibt doch niemanden in unsern Reihen, der dem Zentrum eine unerschütterliche Treue bereiten will.

Das Eisenbahnunglück bei Leopoldshöhe vor Gericht.

Zu dem Prozeß gegen den Rangierer Gellingner und den Stellvertreter Argast wird uns aus Freiburg geschrieben:

Mit ungleich geringerer Befriedigung, als es nach den Verhandlungen des Willheimer Eisenbahnunglücks der Fall war, wird die Eisenbahnverwaltung auf den jocken verläuterten Prozeß zurückblicken. Sie konnte sich damals auf die völlige Unmöglichkeit des Unglückszuges berufen und für die Katastrophe einzeln und allein die Unachtsamkeit des Führerpersonals verantwortlich machen.

Während Rother drüben in der Werkstatt tat, wozu der Wille des Freundes ihn zwang. Willig hatte die Meisterin sich alle Geschäfte aus der Hand nehmen lassen, wenn sie heimlich aus über allem machte und da und hier eingriff, wenn der Meister seine schlimmen Stunden bekam.

Während Rother drüben in der Werkstatt tat, wozu der Wille des Freundes ihn zwang.

Willig hatte die Meisterin sich alle Geschäfte aus der Hand nehmen lassen, wenn sie heimlich aus über allem machte und da und hier eingriff, wenn der Meister seine schlimmen Stunden bekam. Auch den Schuster, der ihr in der Seele zumider war, duldete sie im Hause, ohne eine Miene zu verziehen, vielleicht nur, weil sie sah, daß er einen günstigen Einfluß auf ihren Mann auszuüben vermochte, den sie nicht mehr bejahte.

Nur eines ließ sie sich nicht abnehmen, worauf die beiden Männer es am meisten abgeben hatten: die Kaffe. Zwar kaffee, da der Meister nun wieder einen größeren Teil des Tages in der Werkstatt stand, manche Räderverträge für Reparaturen und kleinere Arbeiten in seine Tasche, größere Summen aber, über die Rechnung ausgestellt und quittiert werden mußte, kassierte die Frau selbst ein.

(Fortsetzung folgt.)

berger ahnt ein Unglück voraus, er erklärt, die Verantwortung nicht übernehmen zu können, weshalb er seinen Bündel schnell und das Leben eines Fabrikarbeiters dem eines Rangierers bei der badischen Staatsbahn vorzieht.

Internationaler Sozialistenkongreß.

C. B. Wiesel, 25. November.

Zweiter Verhandlungstag.

Vorsitzender Grewlich eröffnet die Vormittags-Sitzung mit einem Dank des Bureaus für seine Wahl. Da die Verhandlungen noch beendet werden sollen, muß sich die Ansprache des Präsidenten sehr beschränken.

Als erster Referent zu dem alleinigen Thema 'Die Internationale Lage und die einheitliche Aktion der Sozialdemokratie gegen die Kriegesgefahren' erhält das Wort Jaurès: Er begründet die Resolution, die wir weiter unten in der Rede Adler's in ihrem deutschen Text wiedergeben.

Wittkopfer (Wien) stellt die volle Einigkeit der Internationale über ihre Stellungnahme zur Kriegesgefahr fest und beruft die von der vorbereitenden Kommission des Internationalen Bureaus vorgeschlagene Resolution, die folgenden Wortlaut hat:

Manifest der Internationale zur gegenwärtigen Lage. Die Internationale hat auf ihrem Kongress von Stuttgart und Kopenhagen für das Proletariat aller Länder als leitende Grundsätze für den Kampf gegen den Krieg festgelegt:

'Droht der Ausbruch eines Krieges, so sind die arbeitenden Klassen und deren parlamentarische Vertretungen

in den beteiligten Ländern verpflichtet, unterstützt durch die zusammenfassende Tätigkeit des Internationalen Bureaus, alles aufzubieten, um durch die Anwendung der ihnen am wirksamsten erscheinenden Mittel den Ausbruch des Krieges zu verhindern.

Falls der Krieg dennoch ausbrechen sollte, ist es Pflicht, für eine rasche Beendigung einzutreten und mit allen Kräften dahin zu streben, die durch den Krieg herbeigeführte wirtschaftliche und politische Krise zur Aufrüttelung des Volkes auszunutzen und dadurch die Befreiung der kapitalistischen Klassenherrschaft zu beschleunigen.

Die Ereignisse der letzten Zeit haben mehr als jemals dem Proletariat die Pflicht aufgelegt, seinen planmäßigen Aktionen die größte Kraft und Energie zu geben. Auf der einen Seite hat der allgemeine Nüchternheitsmangel der Lebensmittelerzeugung verschärft und dadurch die Klassengegenstände aufgebauscht und in die Arbeiterklasse eine unbegrenzbar Empörung getragen.

Die Balkankrise, die bereits bis heute so schredliche Greuel herbeigeführt hat, würde, wenn sie weiter greift, die fürchterliche Gefahr für die Zivilisation und das Proletariat sein. Sie wäre zugleich die größte Schandtat der Weltgeschichte durch den schmerzhaften Gegensatz zwischen der Größe der Katastrophe und der Geringschätzung der ins Spiel kommenden Interessen.

Andem die Proletarier aller Länder sich gleichzeitig zum Kampf gegen den Imperialismus erheben, jede Faktion der Internationale aber der Regierung ihres Landes den Widerstand des Proletariats entgegenstellte und die öffentliche Meinung ihrer Nation gegen alle kriegerischen Schritte mobilisierte, ergab sich eine grandiose Kooperation der Arbeiter aller Länder, die schon bisher sehr viel dazu beigetragen hat, den bedrohlichen Weltfrieden zu retten.

Die sozialdemokratischen Parteien der Balkanhalbinsel haben eine schwierige Aufgabe. Die Großmächte Europas haben durch systematische Hintertreibung aller Reformen dazu beigetragen, in der Türkei unenträglich ökonomische, nationale und politische Zustände herbeizuführen, die notwendig zur Empörung und zum Kriege führen mußten.

Die sozialdemokratischen Parteien Österreich-Ungarns, Kroatiens und Slavoniens, Bosniens und der Herzegovina haben die Pflicht, ihre wirkungsvolle Aktion gegen einen Angriff der Donaumonarchie auf Serbien mit aller Kraft fortzusetzen. Es ist ihre Aufgabe, sich wie bisher auch fernerhin dem Plan zu widersetzen, Serbien mit Waffengewalt der Ergebnisse des Krieges zu berauben.

Besondere Aufmerksamkeit haben die sozialdemokratischen Parteien Österreich-Ungarns ebenso wie die Sozialisten Italiens der albanischen Frage zuzuwenden. Der Kongreß erkennt das Recht des albanischen Volkes auf Autonomie an, er verwahrt sich aber dagegen, daß unter dem Deckmantel der Autonomie Albanien zum Opfer österreichisch-ungarischer und italienischer Herrschaftsgelüste werde.

Manifest der Internationale zur gegenwärtigen Lage. Die Internationale hat auf ihrem Kongress von Stuttgart und Kopenhagen für das Proletariat aller Länder als leitende Grundsätze für den Kampf gegen den Krieg festgelegt: 'Droht der Ausbruch eines Krieges, so sind die arbeitenden Klassen und deren parlamentarische Vertretungen

doch der Zarismus die Hoffnung aller reaktionären Mächte Europas, der grimmigste Feind der Demokratie, und die gesamte Internationale muß es als eine ihrer vornehmsten Aufgaben ansehen, die von ihm beherrschten Völker der Befreiung entgegenzuführen.

Die wichtigste Aufgabe innerhalb der Aktion der Internationale fällt aber der Arbeiterklasse Deutschlands, Frankreichs und Englands zu. Im Augenblick ist es die Aufgabe der Arbeiter dieser Länder, von ihren Regierungen zu verlangen, daß sie sowohl Oesterreich-Ungarn, als auch Rußland jede Unterstützung verweigern, sich jeder Einmischung in die Balkanwirren enthalten und unbedingte Neutralität bewahren.

Sollte aber in weiterer Folge der militärische Zusammenbruch der Türkei zur Erschütterung der osmanischen Herrschaft in Vorderasien führen, dann ist es die Aufgabe der Sozialisten Englands, Frankreichs und Deutschlands, sich mit aller Kraft Eroberungsgelüsten in Vorderasien zu widersetzen, die geradenwegs zum Weltkrieg führen müßten.

Der Kongreß stellt fest, daß die ganze sozialistische Internationale in ihren Grundsätzen über die auswärtige Politik einig ist. Er fordert die Arbeiter aller Länder auf, dem kapitalistischen Imperialismus die Kraft der internationalen Solidarität des Proletariats entgegenzustellen.

Am die Vernichtung der Elite aller Völker zu verhindern, die von allen Greueln des Massenmordes, der Hungersnot und Pestilenz bedroht ist, wird das Proletariat alle seine Energie aufwenden. So wendet sich der Kongreß an euch, Proletarier und Sozialisten aller Länder, daß ihr in dieser entscheidenden Stunde eure Stimme vernahmen laßt!

In die Verlesung dieses Manifestes schloß Viktor Adler noch folgende Ausführungen an: Lassen Sie mich nur einige Worte von mir selbst aus dazu sagen. Wir haben gesehen, daß das Manifest alles ist, was innerhalb der proletarischen Seele in diesem Moment lebt, der Schrei nach Frieden, der Abscheu vor dem Völkermord.

Wir haben bisher Prinzipien erörtert und uns über das Programm, die Grundsätze und die allgemeinen Regeln der Taktik zu einigen gesucht. Darüber hinaus, und zwar in dem gegenwärtigen entscheidenden Moment, wo die Raslosigkeit der Diplomaten, wo der Wahnsinn der Fürsten und Mächtigen der Erde gegeneinander tobt und unerhörtes Elend heraufzubeschwören droht, in diesem Moment, wo wir uns alle fragen, was will denn dieses Oesterreich-Ungarn — es will, es will, es mobilisiert, aber was will es, was will Deutschland, was will Rußland?

Ich fürchte, so wenig wie wir wissen, wie weit wir schon oem ungeheuerlichen Ereignis entgegengeschritten sind, so wenig

Vertical text on the far left edge containing various words and numbers: 'Seite 6', '3456', '3444', 'Werderstr. 33', '344', 'Erfolgt der 170', 'Ware', 'Ring', '34, 3. Et.', 'Erlaubt!', 'Gön a. N.', '31'.

ein Mandat in der Hamburger Bürgererschaft und 1890 erstmals das Reichstagsmandat für Neuf a. L. ... Die Gemeindeforenz für die Orte Gaben, Eggen...

Aus dem Lande.

Baden-Baden. — Brandstiftung. Am Dienstag abend zwischen 10 und 11 Uhr brach im Maschinenraum des Hotels „Victoria“ hier ... Offenburg. — Stadtheater Offenburg. Seit einigen Jahren stand...

Aus der Stadt.

Karlsruhe, 27. Nov. Denkschrift gegen die Ueberlassung der städtischen Straßenbahn und des städtischen Elektrizitätswerks an die neu zu gründende „Karlsruher Eisenbahn-Gesellschaft“.

Das in der Denkschrift des Oberbürgermeisters empfohlene „Gesetz“ erweist sich als ein solches, dessen Absicht durch...

Die „Süddeutsche“ erhält für ihre Spät-Durmerheimer Bahn mit einem Anlagekapital von 1,9 Millionen Mark ... Die „Süddeutsche“ erhält für ihre Spät-Durmerheimer Bahn...

Manheim, 26. Nov. Bei dem neuen Rangierbahnhof fiel die Lokomotive einer Eisenbahn nach der rechten Seite um ... Karlsruhe, 26. Nov. Vorgerichtet wurde bei einer Treib...

der vorgelegte Plan vollständig: „Um die Minorität nicht rechtslos zu machen, soll dieser die Hälfte der Stimmen im Aufsichtsrat gewährt werden,“ fährt die Denkschrift des Oberbürgermeisters fort. ... Ueber die Frage der Vorstandsbestellung, welche in diesem Falle besonders wichtig ist, schweigt sich die Denkschrift des Oberbürgermeisters vollständig aus.

Der Stadtrat Dr. Dieh schreibt weiter: Allerdings hätte sich ein Weg finden lassen, wenn durchaus eine Gesellschaft gegründet werden mußte, um der Stadt Karlsruhe tatsächlich und in besserem Sinne, als in der Denkschrift des Oberbürgermeisters ausgedrückt, die „Führung“ des neuen Unternehmens zu verschaffen. ...

Dann hätte also die Stadt Karlsruhe nicht nur eine solche Majorität in der Generalversammlung, daß mit Recht ihre Interessen als die Interessen der Aktiengesellschaft ersehen würden, sondern sie würde auch den Aufsichtsrat der Gesellschaft mit vier Fünfteln zu besetzen haben und sie würde damit sowohl im Aufsichtsrat, wie im Direktorium der künftigen Gesellschaft wirklich die entscheidende Rolle haben. ...

An die Mitglieder der Gewerkschaften! Für das am 4. Dezember, abends 1/29 Uhr, im großen Festhallsaal stattfindende Symphonie-Konzert (ausgeführt von der verstärkten Kapelle des Grenadier-Regiments) werden die Eintrittskarten zu ermäßigten Preisen (40 Pf. für nummerierte Plätze, 25 Pf. für nicht nummerierte Plätze) heute Mittwoch und morgen Donnerstag abend, jeweils von 6 bis 8 Uhr, in der Gewerkschaftszentrale ausgegeben. ...

Volksstämmliche Sinfoniekonzerte. Der Bildungsausschuß erucht uns mitzuteilen, daß am Donnerstag abend von 6—7 Uhr für die Südstadt im „Auerhahn“ offener Verkauf der Eintrittskarten zum ermäßigten Preise von 25 Pf. stattfindet. ...

Sängerkartell. Wir eruchen unsere Genossen, ihren Bedarf an Karten für das am Mittwoch, 4. Dezember, abends halb 9 Uhr, stattfindende Sinfoniekonzert bei den durch den Bildungsausschuß bekannt gegebenen Verkaufsstellen zu decken. ...

uf
ke
eck
180.—
schwarz
ig
16.—
toffen
is 8.50.
richs-
atz 2.
effend
he!
ordsee.
28 Pf.
he
30 Pf.
he
arine
3469
h&c
olksfreund

Unser **Umzug** findet demnächst statt

Im ganzen Hause

Grosse Waren-Posten zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

HERMANN TIETZ

Gewerkschafts-Kartell Karlsruhe.
 Donnerstag, den 28. Nov., abends halb 9 Uhr, in der Gewerkschaftszentrale, Kaiserstraße 13.
Vertreterversammlung
 Tagesordnung:
 1. Innere Angelegenheiten.
 2. Kassen- und Revisoren-Bericht.
 3. Stellungnahme zur Organisation der Volkshilfe.
 4. Stellungnahme zum Entwurf eines Ortsstatuts für das Gewerbe- und Kaufmannsgericht.
 Die Vertreter der Organisationen werden um pünktliches Erscheinen gebeten.
 3454 Die Kommission.

Pfannkuch & Co

Von jetzt ab wöchentlich Donnerstag bis Samstag frisch eintreffend 3470

feinste junge **Maft-Gänse**

ca. 6 bis 9 Pfund schwer.

Preis für diese Woche **Pfd. 88 Pfg.**

Pfannkuch & Co
 G. m. b. H.
 in den bekanntesten Verkaufsstellen.

Ges.-Verein Badenia C. V.

Am Samstag den 30. November 1912, abends halb 9 Uhr, findet im Saale der „Walhalla“, Augartenstraße,
Familien-Abend
 mit Vorträgen und Tanz statt.
 Die verehel. Mitglieder nebst Familien-Angehörigen werden zu zahlreichem Besuche ergebenst eingeladen.
 Der Vorstand.

Hofkünstler Bellachini

der grösste und beste Vertreter der magischen Kunst kommt mit seinem Riesentransport auf ein achtstägiges Gastspiel 3428 nach hier.



Pelze 3145

Pelze
 staunend billig.
Nur 32 Zirkel 32
 Ecke Ritterstraße 1 Treppe.
Karlsruhe
 Sonntags v. 11-1 Uhr geöffnet.

Künstlerhaus-Saal.

Freitag, den 29. November 1912, abends 8 Uhr:
Balladen-, Lieder- u. Duettabend
 der Kammersängerin **Annie Gura-Hummel** und des Kammersängers **Hermann GURA**

GURA

Eintrittskarten à Mk. 4.-, 3.-, 2.50, 2.- und 1.-, sowie Programme mit vollständigem Text der Gesänge à 20 Pfg. sind in der **Holmusikalienhandlung Fr. Doert** Kaiserstrasse 159 (Eingang Ritterstr.) Telefon 2003 und an der Abendkasse zu haben. 3465

Möbel-Haus Gebr. Klein

Durlacherstr. 97/99 **KARLSRUHE i. B.** Telefon 1723

Spezialhaus für komplette Betten u. bürgerliche Wohnungseinrichtungen.
50 Zimmer-Einrichtungen stets auf Lager. 2458
40 Stück moderne Sofa und Chaiselongues.
 Vorhänge, Stores, Bettwaren, Bettfedern, Brill., Kosshaare, Wolldecken,
 Zeichnungen und Kostenvoranschläge gratis und franko.
 Viele Anerkennungs-schreiben.
 Kulante Zahlungsbedingungen.



Pfannkuch & Co

Frisch eingetroffen:
Holländer Blumenkohl
 Kopf 35 und 40 Pfg. 3471

Pfannkuch & Co
 G. m. b. H.
 in den bekanntesten Verkaufsstellen.

Diwan.

Grosse Auswahl in neuen schön. Stoff, Plüsch u. Felle. Divans von 35, 40 und 45 Mk. an, hochf., mod., schwere Qualität von 75 Mk. und höher. (Keine Fabrikware.)
 Geben extra noch **10% Rabatt** bis Weihnachten.
 Nur im **Polstermagazin R. Köhler**, Tapezier, Schützenstraße 25.

Herren-Anzüge
 nach Maß werden unter Garantie für guten Sitz, ein **Salto-Anzug 15 Mk.**, ein **Leberzieher 12 Mk.** angefertigt. Auch sind Stoffe in jeder Preislage zu haben bei **Georg Werle**, Schneidermeister, Hagelsfeld.

Zu geneigtem Besuche meiner 3477

Weihnachts-Ausstellung

in

Spielwaren
 und Galanterie-Artikeln

erlaube ich mir ergebenst einzuladen.

C. Garbrecht **Carl Vohl**
 Inhaber:
 Kaiserstraße 193/195, zwischen Herren- u. Waldstr.

Prima Centrifugen-Cafelbutler

Liefert in Karlsruhe frei ins Haus, auswärts in Postkoffi von 5 Pfund an oder als Einlage zu einem Postpaket von 60 Stück Trink- oder Kocher zu billigen Tagespreisen, bei Jahresabslüssen entsprechend billiger 1914

Badischer Molkerei-Verband
 Ettlingerstraße 59. **Karlsruhe.** Telefon 279.

Fahrradhaus „Frisch-auf“

Tel. 3196 Adlerstr. 8. Filiale Karlsruhe Adlerstr. 8 Tel. 3196
 Eigentum des Arbeiter-Radsfahrbundes Solidarität
 empfiehlt der gesamten Arbeiterschaft von Karlsruhe und Umgebung seine bestrenommierten Waren wie:
„Frisch-auf-Fahrräder“, 2 Jahre Garantie mit Patent-Kapselgetriebe D.R.P. 100598 garantiert haltend und staubfester.
Nähmaschinen, Sprechmaschinen, Frisch-auf-Pneumatiks, Bekleidungsgegenstände.
 Unsere sämtlichen Waren sind außer unserer Filiale Karlsruhe noch in folgenden Orten zu haben:
 Au a. Rh.: Karl Reig, Balg; Thomas Flügel, Bruchsal; Michael Seintel, Freien, Regelsstraße, Durland; Otto Dannenmeier, Durlach; Ludwig Müller, Friedrichstr. 4, Gaggenheim; Will. Ruf, Forst; Rogus Eylon, Grünwetterbach; Max Huber, Hagelsfeld; Karl Raupp II., Vieboldsheim; Albert Heil, Schmied, Ottersdorf; Andreas Freig, Rastatt; Otto Eber, zum „Anker“, Ruckheim; Ludwig Reinacher zur „Krone“, Stettfeld; Wilhelm Wehler, Söllingen; Johann Endres, Stuppferd; Theodor Weiler, Teutscheneut; Jakob Zimmermann, Wolfartsweiler; Jakob Rohrer, Winterdorf; Max Schäfer, Jentern; Paul Vaber. 20
 Teilzahlung gestattet.

Gut und billig
 bei **streng reeller Bedienung**
 kaufen Sie bei **Joh. Hertenstein**
 Inh.: F. Kuch
 Herrenstrasse 25.
 Damen- und Herren-Kleider-Stoffe
 Manufakturwaren
 Aussteuer-Artikel
 Herren- und Knaben-Konfektion. 3075

Zur Weihnachts-Bäckerei:

ff. Blütenmehl in Handtuchfächchen (rot gestreift) 5 Pfd.-Säckchen **1.05**
 ff. Konfektmehl in Handtuchfächchen (blau gestreift) 5 Pfd.-Säckchen **1.15**

Mehl

nur reelle süddeutsche Mahlung
I-Mehl 5 Pfd. 90, O-Mehl 5 Pfd. 95

Eier fachmännisch durchleuchtet Noch 10 Stück 78 Pfg. Sieb 10 Stück 88 Pfg. Feinste Trinkener 10 Stück 98 Pfg.	Zucker Ia. gemahlene Raffinade Pfd. 23 Pfg. Puderzucker und Hagelzucker Pfd. 26 Pfg. Feinste Tafelbutter Schmalz garantiert rein, amerikanisches 74 garantiert rein, deutsches 80 Pflanzenfett Pfd. 58 Pfg. Palmin- u. Palmona Margarine Eiweißrahm, Pfd. 72 Pfg. Marke „Esbu“ das beste am Markt Pfd. 95 Pfg. Beste Ersatz für die teure Tafelbutter Backpulver und Vanillinzucker Marke Decker u. Eiermann 3 Pakete 25 Pfg. Phanko 3 Pakete 20 Pfg.	Mandeln Ia. gewählt Pfd. 1.15 Mk. Ia. handbesetzte Pfd. 1.30 Mk. Hafelnußkerne Pfd. 90 Pfg. Corinthen Pfd. 40 u. 50 Pfg. Rosinen Pfd. 40 u. 50 Pfg. Sultaninen Pfd. 70 Pfg. Blockchocolade garant. rein Cacao u. Zucker in 1/4 Pfd.-Blöcken Pfd. 80 Pfg. Amonium (Sirichhornsals) in 5, 10 u. 10 Pfd. Palet 1/4 Pfd. 20 Pfg. im ganzen Pfd. 65 Pfg. Sämtliche Gewürze: Anis, Fenchel, Zimmt zc.
Citronen schönste, gelbe Stück 5 u. 6 Pfg. Citronat Pfd. 90 Pfg. Orangeat Pfd. 70 Pfg. Birnschnitz Pfd. 25 Pfg. Gebörte Birnen (Süßeln) Pfd. 30 Pfg. Zwetschgen entsteinte Pfd. 33 und 40 Pfg. Kranzfeigen Pfd. 30 Pfg.	Kunsthonig zum Baden Pfd. 40 Pfg. Bei Mehrabnahme (Preise ab Filialen) bei 3 Pfd. 1 Pfg. pro Pfd. billiger 5 „ 2 „ „ „ „ 10 „ 3 „ „ „ „	Bienenhonig garantiert rein 1 Pfd. Glas 1.10 1/2 Pfd. Glas 60 Pfg. für folgd. Artikel: Mandeln, Haselnußkerne, Nüsse, Rosinen, Sultaninen, Corinthen, Orangeat, Citronat, Margarine, Schmalz, Pflanzenfett.

Diese Extra-Preise gelten nur auf obige Preise vor Weihnachten.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H. 3468
 ca. 70 eigene Verkaufsstellen in Baden und Württemberg.
 Versand nach auswärts nur gegen Nachnahme ab Versandstelle Rheinhafen.
 NB. An den 2 letzten Sonntagen vor Weihnachten sind unsere Geschäfte auch nachmittags geöffnet.

Ein Herren-Paletots 30. 40.
 aus soliden dunklen Stoffen, dauerhaft und sorgfältig gearbeitet . . Mk.

Ein Herren-Ulster 38. 46.
 modernste zweireihige Form, nur neue Dessins und neue Farben . . Mk.

Ein Herren-Anzüge 32. 42.
 vorwiegend zweireih., aus modern gemusterten Cheviot-Stoffen . . Mk.

Bitte beachten Sie das Spezialfenster Kaiserstraße.

N. Breitbarth

Ecke Kaiser- u. Herrenstrasse. 3466



Herrenstr. 9/11.
 Mittwoch d. 27., Donnerstag den 28., Freitag den 29. November:
 Neues Elite-Programm u. a. Novitäten:
Nicht eine Scholle Erde!
 Bauern-Tragödie in 2 Akten
 neuestes hervorragendes Werk deutscher Filmkunst und noch
5 neueste unübertroffene Attraktionen 5.
 Lichtspielzeitung:
 Neueste Bericht-Erstattung **Balkankriegslage.**
 Künstlerisch - musikalische Illustration. 3475

Konsumverein Baden-Baden.
 Die Auszahlung der **5%igen Rückvergütung für 1912** findet **Sonntag, den 1. Dezember** im Geschäft statt und zwar:
 für Nr. 1-100 von 11-12 Uhr vorm.
 " " 101-200 " 12-1 "
 " " 201-297 " 1-2 "
 Noch nicht abgelieferte Bücher sind mitzubringen. Mit Kinder wird nichts ausgezahlt.
 Der Vorstand.

Tüchtige Kernmacher
 für dauernde Arbeit gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen an **Bieherei Pokorny & Wittkind, Spener.**

Gänselebern
 werden fortwährend angelauft G. Meck, geb. Stürmer, Erbprinzenstr. 21, 2. St. 1929

Gänselebern
 werden fortwährend angelauft. Adlerstr. 28, Seitenbau, part. gegenüber der Herberge zur Heimat. 1928

Neue Kinder-Matratzen
 Stück 4 Mk., gute Bettstelle, Koff (neu bez.), Poststr. 10 Mk. 3446
 Schützenstr. 37, Hof, Werstatt.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe.
 Geburten vom 22. Nov.: Friedr. Hofbeing von hier, Schuchmacher hier, mit Christine Franke Witwe von Königsbach. Gesehstungen vom 23. Nov.: Alb. Wagner von Wüden, Metzler hier, mit Anna Regg von Staßheim. — Hermann Böck von Waiblingen, Kassenbote hier, mit Marie Gensle von Dädingen. — Ed. Jch von Nöschheim, Wiggenmacher hier, mit Aloia Scheeder von Oberader. — Heinrich Sted von hier, Monteur hier, mit Elise Kung von Dinglingen. — Theodor Köhler von Spöck, Maler hier, mit Auguste Schmidt von hier. — Peter Baumert von Nieder-Ramstadt, Tagelöhner hier, mit Anna Schäffner von hier. — Waldemar Württemberg von Oberstrot, Landwirtschaftslehrer hier, mit Elisabeth hier von hier. — Heinrich Düber von Durbach, Schreiner hier, mit Anna Bildstein von Unterharmersbach. — Willi Franget von hier, Tagelöhner hier, mit Emma Kupp von hier. — Friedr. Schurr von Durlach, Eisenreder hier, mit Elise Köhler von hier. — Karl Gebentret von Ungeltürn, Gendarm in Pfalldorf, mit Paula Günther von hier.
 Geburten vom 17.-22. Nov.: Gertrud, B. Leop. Klump-Machinist. — Max, Vater Karl Hornmüller, Gispier. — Ludw. B. Fridolin Herb, Chauffeur. — Magdalena Elisabeth, B. Eugen Mehnert, Schneider.
 Todesfälle vom 22. und 23. Nov.: Jakob Kung, Pianoorte-Händler, Chemann, alt 68 Jahre. — Erich, alt 1 Monat 25 Tage. — August Sies, Zimmermann. — Karl Benninger, Konditor, alt 21 Jahre. — Karl Emil Scherrer, alt 16 Jahre. — Georg Scherrer, Landwirt. — Leopoldine Groß, Ehefrau des Oberbuchhalters Heinrich Groß, alt 58 Jahre. — Wilhelm Hoyer, Ehefrau des Landwirts Valentin Hoyer, alt 46 Jahre. — Pauline Wöhlfabr, Ehefrau des Metzgers Wilhelm Wöhlfabr, alt 37 Jahre.

Schönheit
 verleiht ein rosiges, jugendliches Antlitz, weiße, sammetweiche Haut u. ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte **Streckensperd-Vitennmilchseife à St. 50 Pf.** ferner macht der **Dada-Cream** rote und rissige Haut in einer Nacht weiß u. sammetig. Tube 50 Pf. bei **Carl Roth, Hofdr., Herrenstr. 20 S. Bieler, Kaiserstr. 223 Otto Fischer, Kaiserstr. 74 Internat. Apotheke Kaiserstr. 80** sowie in allen anderen Apotheken in Gröbtingen: **Hans Josteb in Mühlburg: Strauß-Drog.**

Wilh. Eckert,
 Uhrmacher, Marienstr. 20, neb. dem Apollo-Theater empfiehlt sein Lager in **Taschen- u. Wanduhren.** Billige Reparatur-Werkstätte, Trauringe, 8 u. 14 Kar. gestempelt, das Paar v. M. 12-27, Brillen u. Zwicker.

Regeljung
 schulentlassen, für einige Abende in der Woche gesucht. 3493 „Zum Strauß“, Werberstr. 88